

PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
Goebenstraße 3a
30161 Hannover
www.bund-niedersachsen.de



6. Mai 2011

Thema: Neues BUND-Projekt „Streuobstwiesen-Kataster“
Region: Niedersachsen/Modell-Landkreis Göttingen

Neues BUND-Projekt zum Erhalt der Streuobstwiesen - Göttingen als Modell-Landkreis ausgewählt -

Der BUND Landesverband Niedersachsen e.V. und die BUND Kreisgruppe Göttingen haben sich gestern (5. Mai 2011) im Kreishaus Göttingen mit vielen Akteuren und Gruppen getroffen, die sich im Landkreis Göttingen mit Streuobstwiesen beschäftigen. Anlass war eine Auftaktveranstaltung zum Projekt „Streuobstwiesenkataster“, das der BUND gestartet hat.

Der Landkreis Göttingen ist wegen der langjährigen und der vielfältigen Aktivitäten unterschiedlicher Träger im Streuobstwiesenschutz als einer von vier Modell-Landkreisen für dieses Projekt ausgewählt worden.

Christel Wemheuer, Kreisdezentlerin, stellte bei der Veranstaltung die besondere Bedeutung der Streuobstwiesen und die Maßnahmen seitens des Landkreises im Landkreis Göttingen heraus. Sie begrüßte das neue BUND-Projekt als Bindeglied zwischen Landwirtschaft und Naturschutz und als eine weitere Möglichkeit, diesen wertvollen Lebensraum in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken. Der stellvertretende Geschäftsführer des BUND Niedersachsen, Stefan Ott, und Klaus König, Geschäftsführer des Landschaftspflegeverbandes Landkreis Göttingen e.V., unterstrichen die bereits existierende gute Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis und allen anderen Aktiven und Initiativen im Streuobstwiesenschutz in der Region.

Das Projekt verfolgt das Ziel, vorliegende Informationen rund um die Streuobstwiesen zusammenzutragen und auf einer Internetplattform benutzerfreundlich zu präsentieren. Dabei geht es nicht nur um fachliche Daten (welche seltenen Obstsorten oder Tierarten kommen auf den Flächen vor), sondern auch um Informationen, für die sich die Verbraucher zunehmend interessieren: Wo kann ich Früchte oder Saft von den Wiesen kaufen, gibt es eine Bäckerei, die Obstkuchen backt, deren Obst auf den heimischen Wiesen wächst, und wann kann ich bei einer Pflegeaktion auf einer Obstwiese in meiner Umgebung mitmachen? Außerdem geht es darum, die verschiedenen Gruppen und Menschen, die sich um die Obstwiesen kümmern, in einem Netzwerk zusammenzubringen.

Projektleiterin Sabine Washof und Stefan Ott stellten das Projekt und die angestrebte Internetplattform vor und luden alle Akteure zum Mitmachen ein. Klaus König und Burkhard Verch, Leiter des Waldpädagogikzentrums Göttingen, ergänzten die Veranstaltung mit einer Darstellung der Aktivitäten zum Obstwiesenschutz wie auch weitere Verbände und Institutionen: NABU, Baumschulen, BSG Göttingen, AG der Realverbände u. Feldmarken, Imkerverein, Arbeitskreis Streuobst, Göttinger Landvolk und Vertreter aus den Gemeinden.

Die Anwesenden werden Vertreter in einen Fachbeirat des Projektes entsenden, um die vorliegenden Erfahrungen und Informationen in die Internetplattform einzuspeisen.

Sabine Washof betonte, dass sich alle Menschen aus dem Landkreis Göttingen, die über Informationen rund um Streuobstwiesen verfügen, an sie wenden können. Der nächste Schritt, so Washof, wird die Sammlung von Informationen sein, die schrittweise in die Datenbank eingespeist werden. Mit einer Freischaltung der Internetplattform rechnet der BUND im Herbst 2011.

Mehr Informationen zum Streuobstwiesenschutz und zum Projekt:

www.bund-niedersachsen.de

Kontakt und Rückfragen:

Sabine Washof

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Projekt „Streuobstwiesenkataster“

Tel. (0511) 965 69 – 74 (Mo. und Fr.), (04141) 51 39 92

E-Mail: Sabine.Washof@nds.bund.net

Internet: www.bund-niedersachsen.de

Pressekontakt:

Carla Juhre

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Tel.: (0511) 965 69 – 39

E-Mail: Carla.Juhre@nds.bund.net

Internet: www.bund-niedersachsen.de

Hintergrund:

Was ist eigentlich eine Streuobstwiese?

Unter dem Oberbegriff „Streuobstwiese“ lassen sich alle Bestände starkwüchsiger und großkroniger Obstbäume (überwiegend Hochstämme) zusammenfassen. Hochstamm-Obstbäume zeichnen sich dadurch aus, dass ihre Krone bei einer Stammhöhe von 1,80 Metern beginnt. Ihr Unterwuchs wird als Mähwiese oder Viehweide genutzt. Obwohl sich der Begriff im engeren Sinne von „gestreut“, also in unregelmäßigen Abständen bzw. vereinzelt auf Wiesen oder Feldern stehenden Bäumen, ableiten lässt, sind damit alle Obsthochstamm-Bestände mit Grünland-Unterwuchs gemeint, also auch Block- und Reihenpflanzungen oder kleinere Obsthöfe und ausdrücklich auch Obstweiden.

Worum geht es bei dem Projekt?

Das niedersachsenweite Projekt hat das Ziel, ein Informationssystem für Streuobstwiesen in Niedersachsen aufzubauen, eine Internet-Drehscheibe für alle Informationen, Kontakte und Termine rund um die Streuobstwiesen. Das BUND-Projekt startet in vier Modell-Landkreisen (Göttingen, Lüchow-Dannenberg, Stade und Wolfenbüttel), zu denen Daten und Fakten zusammengetragen und kartographisch dargestellt werden. Alle Informationen werden auf der Internetseite www.streuobstwiesen-niedersachsen.de präsentiert.



Gefördert wird das Projekt von der Niedersächsischen BINGO-Umweltstiftung.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit rund 470.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern einer der großen Umweltverbände Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.